

Wochenamtskaffschaft das Verfahren jedoch wieder auf, und am vorigen Freitag begann nun der Prozess, zu welchem zahlreiche Zeugen, darunter auch mehrere aus Halle, erschienen waren. Der Prozess, welcher unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt wurde, so viel sich in die Länge, und es schien, als könnte man dem Angeklagten nicht nachsehen. Da trat plötzlich eine Werbung ein, Frau Schanz räumte ein, mit Keuz fertig ist und verzicht zu haben, und damit war derselbe des Meinesdes überführt. — Was die Persönlichkeit des Verurteilten anbelangt, so ist er geboren am 6. December 1861 in Spiekerberg (Ostpreußen); er ist evangelischer Konfession, besuchte das Gymnasium in Berlin, widmete sich auf Wunsch seines Vaters vorübergehend dem Kaufmannsstande, machte sich aber 1877 vollständig der Schriftstellerei zu. 1888 übernahm er die Redaction des „Kaffier-Journal“. Später die der „Schmuckburg-Abendblatt“, begründete dann mit seiner Frau zusammen in Berlin das „Welt“, und übernahm alsdann die Leitung der „Samen-Vost“; er war außerdem Geschäftsführer des deutsch-sozialen antisemitischen Vereins für Westfalen etc. — Die zweite Schlußverhandlung des Prozesses gestaltete sich hoch dramatisch. Es war aus Berlin bejagte Dame als Zeugin erschienen, der welcher Keuz während der Reichstags-Session zu logten pflichte. Diese Dame war eines Tages von Keuz betragt worden, ob sie gestatte, daß er seine Frau in der nächsten Nacht bei sich übernachtete, wie die Dame bejahte. Es wurden nun keine der Zeugen beobachtet Frau Keuz, wie Frau Schanz gegenüber gestellt, daß vermuthet, daß Keuz nicht ausgehen, wider die Weibchen damals in Berlin die Keuz gewesen sei. Plötzlich erklärte Keuz zu allgemeiner Ueberraschung, es sei Frau Schanz gewesen, und diese gab das nicht nur zu, sondern gestand, auf Veranlassung des Barons Jenzbar, unaufrichtig schuldig und meinetd, daß sie diesmal mit dem Angeklagten intim verkehrt habe, jedoch nicht in Halle. Keuz war völlig schuldlos. Die Geschworenen bejahten die Frage wegen wissenschaftlichen Meinesdes. Nachdem das Urtheil verhandelt war, wurde auch Frau Schanz wegen Verbauchs des wissenschaftlichen Meinesdes sofort in Haft genommen. — Die „Samen-Vost“, deren Chefredacteur Keuz von 1890 bis 1892 war, lag, eine solche Heuzeit und Verwerfung, wie sie der Gemeine an den Tag gelegt, habe sie nicht für möglich gehalten.

— Ueber die Stellung des Centrums zur Luftkurvorlage berichtet die „Allg. Volkszeitg.“, anderweitigen Mittheilungen entgegen, für die Vorlage in ihrer jetzigen Fassung werde kein Centrumsmitglied stimmen. (Wenn das zutreffend sein sollte, könnte die Regierung mit ihrer Vorlage einpenden. Die Red.)

— (In der letzten Reichstags-Sitzung am vorigen Montag) haben 95 von 52 National Liberalen 19, von 60 Conservativen 35, von 28 Freirepublikanern 18, von 100 Centrumsmitgliedern 58, von 23 Freirepublikanern (Wolfspartei) 12, von 14 Freirepublikanern (Bereitigung) 3, von 11 liberalen Sozialdemokraten 8, von 19 Polen 15, von 46 Sozialdemokraten 36, von 15 Antisemitisten 11, von 27 Widern 22. Bezüglich der Sozialdemokratie weiß ein Berichtsflecker zu melden, daß von ihnen während der Rede des Geheimraths Riederling 20 abwesend gewesen sind, daß sie sich theils vor der Abstimmung entzogen, theils beim Namensaufruf nicht geantwortet haben.

— (Die Sozialdemokraten) haben trotz der Saalprose jetzt wieder einen großen Saal zur Abhaltung politischer Versammlungen und Festlichkeiten. Seit Sonntagsabend haben sich ihnen die Porten der neuerbauten „Kellerhölle“ geöffnet in der Kappellenstraße gegenüber. Die Gründungsfeier hielten Sonntagsabend im Saal gegenüber und am Sonntag Mittag wurde dort eine Sitzung zum Besten der angepörrten Brannerarbeiter veranstaltet. Eine große Anzahl von 5000 Personen — der Saal mußte mehrere Anordnungen abgebrochen werden — gefüllte den Saal. Der Reichstagsabgeordnete, Herr von Bismarck, wurde durch die Anfuhrung der und die politische Rede nach dem Vortrag wurde folgende Resolution gefaßt: „Die heute versammelten Männer und Frauen bitten für vollständiges Ueberwinden mit der Kritik des Abgeordneten Singer aus. Die entsprechende Ueberzeugung der Versammlung geht dahin, daß der neueste Kurs nichts anderes verlangt, als eine bis zum Ueberfließen ausgehende politische Erziehung des arbeitenden Volks. Die Versammlung legt das Verlangen ab, dieser volksfeindlichen Politik mit allen gesetzlichen Mitteln Widerstand zu leisten und immerdar allen Versuchen zum Trotz für die gehaltigen Güter der Sozialdemokratie einzutreten.“

— (Das Anarchistenblatt „Der Sozialist“) erklärt in seiner neuesten Nummer, das Blatt werde nicht eingehen, sondern laßig und feilschig werden. Als Redakteur zeichnet ein Hamburger Arbeiter; der Expeditior hat befindet sich wieder auf freiem Fuß. — Der Anarchist Victor Kade ist aus Berlin und umgeben ausgewiesen worden.

— (Die Badergefellenen Deutschlands) veranstalten am 20. und 21. Februar 1895 in Berlin einen Kongress, auf dem über die von der Reichskommission für Arbeiterstatistik angestellten Erhebungen im Badergewerbe und über die Einführung einer zwölfstündigen Arbeitszeit verhandelt werden soll.

Er erbrach den Brief. Streife, feste Schriftzüge bedeckten den Bogen. Er sah nach der Unterschrift. „Ephilla“ stand darunter. Er holte tief Athem und zitterte.

„Weiden Sie bei mir, Jost! Das Schicksal geht wundersame Wege! In diesem Augenblick ruht die Wahrheit in meinen Händen!“

Der Brief war ebenso kurz wie inhaltreich.

„Wenn Du diesen Brief empfängst, so habe ich meinen Fuß bereits auf das Deck eines in ferne Welttheile segelnden Schiffes gesetzt. Jede Verfolgung wäre nutzlos. Was ich einst that, ist das ich vermag Geschehenes nicht mehr zu ändern. Aber eins kann ich am Ende noch ändern: das Schicksal Deiner Schwester. Sie lebt. Das Kind der Anne starb plötzlich. Durch eine Geldsumme gewann ich sie, in den Tauch zu willigen. Ihr Kind wurde unter dem Namen Deiner Schwester begraben. Grete ging mit ihr. Suche sie — mich vergiß aber nicht, Ephilla.“

Der Brief flatterte auf den Boden nieder. Hans saß in den Seffel zurück.

„Häufig Sie mir Grete!“ sagte er leise.

Als das junge Mädchen vor ihm stand und erröthend nach seinem Begehri fragte, sagte er:

„Küß mich, Grete, — denn der letzte Zweifel ist gesunden. Du bist die von mir als todt Betrauerte. Du bist meine Schwester!“

30. Kapitel.

Friede auf Erden.

Der Christag war herangekommen. In einen weiden Schlafrock gehüllt, saß Hans, der noch immer blaß und lebend ansah, in seinem Zimmer. Die Woge schwebte ihm eine der Weihnachtstieren vor, die ihm irgend gekannt hatte, mit frohenem Nicken.

• **Magdeburg**, 20. December. Die Oberfeuerwerkschüler sind aus der Citadelle entlassen worden und abgereist. Sie sind im Ganzen 52 Tage inhaft gewesen. — Der, allerdings nicht immer zuverlässig, „Berl. Allg. Ztg.“ erzählt, daß die Strafe der Oberfeuerwerksschüler durch die Untersuchungsbüro als verthätig erachtet wurde. Die 15 am schwersten Belasteten sollen noch in der Citadelle sein, sie sollen dort vorläufig verbleiben.

• **Dresden**, 20. December. Geheimrat Held, Generalstaatsanwalt und Minister im Gesamtministerium, ist gestorben.

• **Warburg**, 20. December. In der Polerne des hiesigen Jägerbataillons soll sich unlangst Raub eines eigenartigen Vorfalles ereignet haben, den ein Einjähriger-Freiwilliger zur Anzeige brachte. Der Oberjäger, welcher den Vorfalle beobachtet hatte, wurde, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, festgenommen, und da er sich sehr ungebührig gegen den Besatzungsleiter seines Regiments verhalten hat, dem 20. December. Wie aus Briefen gemeldet wird, ist in Folge Wiedereintritts der asiatischen Cholera bei Kalisch die Grenze bis Boguslaw gesperrt.

• **Hlm**, 20. December. Redacteur Engels von der „Aller Zeitung“ wurde heute durch das Schwurgericht von der Anklage, den kaiserlichen Kaiser beleidigt zu haben, freigesprochen.

• **München**, 20. December. Der offizielle Polizeibericht bestätigt die Cholera-Erkrankungen bei dem Infanterie-Leib-Regiment. Dem Regimente zufolge sind 18 Mann erkrankt, von denen einer gestorben ist; die übrigen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Deutscher-Illyarn.

• **Wien**, 20. December. Die mehrere Blätter melden, dürfte Wexerie heute in seiner Abreise beim Kaiser die Commission des ungarischen Kabinetts überreichen. Meldungen aus Budapest deuten den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Bantffy als nichtunablässigen Nachfolger Wexerie's im Ministerkabinett. — Das Abgeordnetenhaus nahm den Gesetzentwurf betreffend die Sonntagstrafe an, sowie die Resolution, betreffend die Sonntagstrafe der Privatbeamten und Bediensteten.

Stallen.

• **Rom**, 20. December. Der König sandte der Tochter Crispi's solbarr Obgesandte und ein Armband als Hochzeitsgesandte. Die Anwesenden sind sehr erfreut. — Der Ministerpräsident äußerte einem Sammler gegenüber, alle Nachrichten über seine angehende Heirat sei der einwillige Abhandlung seien sehr. Er sei sehr entschlossen, den bevorstehenden Wahlkampf zu leisten.

Frankreich.

• **Paris**, 20. December. Das Urtheil in dem Prozesse gegen den Hauptmann Drépus wird heute Nacht sehr spät oder morgen früh verhandelt werden. Aus der Verhandlung ist nur soviel bekannt, daß der Angeklagte sehr unzufrieden auftritt und Mißabgunnen. — Die Revolverungen der großen Pariser Verkaufsmagazine wie „Laurier“, „Bon Marché“, „Grimpeaux“, erhaltenen Anzettel von Sprengstoffen, die viele Pariser Wohnungen zerstört haben gegenüber verurtheilt. Die von den Verkaufsführern erprobten Summen betragen mehrere Millionen, die ein Sprengstoffkandidat vertheilt.

Belgien.

• **Brüssel**, 20. December. Die russische Regierung übermittelte den belgischen Behörden das Verbot des Anarchisten Jagopolowitsch, genannt Baron Ungern v. Sternberg. Dieser legte ein unaufrichtiges Geständnis ab, nach dem eine anarchistische Verschwörung in Brüssel bestand, deren Plan war, den Kaiserlichen Sommerpalast in die Luft zu sprengen und unter dem Schutze der russischen Armee einen unzufriedenen Arbeiter zum Herr der belgischen Schmirgelerei (Nach Meldungen, die unüberprüfbar geblieben sind, ist Ungern-Sternberg ein Ehrgel in Dienste der russischen Polizei, und deshalb wird man alle Nachrichten, die auf ihn Bezug nehmen, mit großer Vorsicht zu befragen haben. Die Red.)

Russland.

• **Petersburg**, 20. December. Hier wird bestätigt, daß die Genehmigung des Reichskanzlers Grafen Schmaloff zum Generalgouverneur von Warschau als eine vollzogene Thatfache angesehen werden dürfte.

Orient.

• **Sofia**, 20. December. Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht. Radoslawow ist mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt worden.

Arnerika.

• **Newyork**, 20. December. Der Newyorker „World“ bringt eine Beschreibung der Einnahme von Port-Arthur. Die Wiederherstellung der unabweislichen Einwohner dauert so lange, bis die ganze Bevölkerung niedergemacht war. Bis zum Einzuge in Port

mit frühlichen Gesichtern. Aber vermochte er die wieder zu feiern?

Ohne Freunde zu erwidern aber wollte er diesen Tag doch nicht vorüber gehen lassen. Mittags bereits hatte er Jost und Frau Walle je ein so manigfaltig Gelbgeschmeid eingehändigt, daß beide sich fröhlichen, es entgegenzunehmen.

„Das ist ja Sünde!“ hatte Frau Walle gemeint — „das ist ja ein Vermögen, womit hätten wir denn das verdient?“

Und Jost hatte schon gar nicht zugreifen wollen, bis endlich Hans mit mildem Lächeln hinzugesetzt hatte: „Ihr guten Leute — was will das hübsche Geld besagen. Für mich ist's ein Nichts und Euch dient es vielleicht bald auch, Euch eine selbstständige Stellung zu gründen.“

„Sie wollen uns doch nicht fortjagen?“ hatte Jost wehmüthig gefragt.

Und da hatte Hans mit schweremüthigem Lächeln, ihm die Hände reichend gesagt: „Wer weiß?“

Er hatte die Dämmerstunde nicht abgewartet, seinem wiedergewonnenen Schwelkerlein zu befehlen. Seine Stoffe zu neuen Gewändern lagen für sie ausgebreitet und ein paar herrliche Diamanten hatte er aus seinem Schatze zu einer kostbaren Broche für sie fassen lassen.

Betroffenen und wortlos stand Grete vor diesem Reichthum. Er glaubte, ihr Freude zu machen, und sie — ach, sie fürchtete sich vor solchem Prunk, sie, die so einfach und bescheiden im Leben gewesen war.

„Konnte ich Dir eine Freude machen, Schwelkerlein?“ sagte er, indem er sie zärtlich auf die Stirn küßte.

Und sie hatte ein paar Dentzsworte geflüstert und war hinausgeflüht — mit einem Dersche voll Schmutz nach Paul Werkenhahn.

(Schluß folgt.)

Arthur war das Verhalten der Inhaber dem Feinde gegenüber grüßlich. Die Japaner hatten 78 Kanonen, darunter Selbstbatterien und Belagerungsgeschütze. Der in der „World“ abgedruckte Brief bezieht sich auf den Angriff auf die Forts und lobt die Haltung der Verteidiger. Das Thal war mit Mienen gefüllt, welche die Chinesen jedoch in der Hitze des Gefechts zu sprengen vergaßen. Die mit Mäthern, Frauen und Kindern gefüllten Schanzen wurden durch Torpedos zum Sinken gebracht. Nachdem die noch der Stadt führende Brücke genommen war, entzogen die Chinesen. Die in die Stadt eingehenden Japaner fanden die Köpfe ihrer erschlagenen Kameraden mit abgefallenen Haaren und Oberhaaren vor. Es folgte eine große Schlacht, bei welcher die Soldaten (toten) Feinde, der ihnen in der Stadt kam, umplünderten die Stadt. In der Schlacht wurden nicht über 100 Chinesen getödtet, jedoch später wenigstens 2000 niedergemacht.

Afrika.

• **Mafshan**, 20. December. Major Toppell erhielt den Befehl, mit sechs Kompanien italienischer Truppen die Unterwerfung des unzuverlässigen Häuptlings der Landstafel Olanak, Olanagos, zu sichern, der in Saganeiti Wapooisire um sich vernehmen hatte. Viele von den Anhängern Olanagos' waren in den letzten Tagen von ihm abgefallen. Olanagos' glücklichen von Saganeiti nach Palat zurück; hier wurde er von den italienischen Truppen angefallen, besiegt und getödtet. Seine Anhänger sind in den Bergen geflohen; sie hatten aber kein Mittel zum Leben und Verwundeten. Auf Seiten der Italiener wurden nur 10 Mann getödtet und 20 verwundet; sämtliche Todte und Verwundete sind Eingeborene. Durch diesen Sieg der italienischen Truppen wird einträglichen Zutritten der anderen abessinischen Häuptlinge vorgeeignet. Das ganze Gebiet bis zum Sudan hin ist jetzt ruhig.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, den 20. December.

Es war ein Schreiben von dem Vorstände des Verbandes Deutscher Privatversicherungsbankellen eingegangen, welcher bittet, die Vorlage, betreffend die Feuerversicherungssteuer, noch drei Wochen zu versagen, damit er sich genuehdlich über die Angelegenheit äußern könne. Ferner hat Herr Buchdruck-Verleger Bensch, beantragt, die Steuer aufzuheben, die seinen Streit mit dem Magistrat betreffen. Die Sache soll in der geschlossenen Sitzung verhandelt werden. — Tagesordnung: I. Die Veranlagung genehmigt die Vermehrung einer Wohnung in dem Grundstück Wostigebühl Nr. 4 an den Maurer Hof für 14 1/2 jährliche Mietz. St.-B. Stelle referirte darauf die Besondere der Wohnung, die eingetragenen Verhältnisse, die bei dem betreffenden Punkte zur Befriedigung kommen werden. II. Baupolizeibehörde. Der § 6 des Kommunalabgabengesetzes giebt den Gemeinden das Recht, für die Tüchtigkeit der Baupolizeibehörden zu erheben. Nach dem Beschlusse der gemischten Deputation soll diese Gebühr betragen für Bauten im Werthe bis 150 000 M. 5 Pf., bis 200 000 M. 7 Pf., bis 400 000 M. 10 Pf., bis 1000 000 M. 10 Pf., und für jedes fernere angelegene 1000 des Baupreises 8 Pf., von mehr als 50000 M. 18 Pf. und 1 Pf. für je 1000 M. des Baupreises über 50000 M. Nach den Erfahrungen der 3 Jahre 1890/91 — 1893/91 ist im Durchschnitt auf einen Betrag von jährlich 20000 M. zu rechnen. Der Betrag St.-B. Stelle referirte darauf aus. Die Commission war der Meinung, daß die Stelle St.-B. Stelle für die Baupolizei ganz erhebliche Aufwendungen macht. Wo solche Ausgaben vorhanden sind, ist es nötig, dieselben durch eine bestimmte Einnahme zu decken. Die Einführung dieser Steuer ist daher eine sehr erhebliche. Die Stadt braucht zur Befriedigung der Kosten für die Baupolizei 240000 M. im Jahre, während die Steuer aufzuheben würde, die Baupolizei auch noch andere Tätigkeiten zu verrichten hat. Um eine Kompensation der Debatte zu vermeiden, wird die Einführung einer Kommunalsteuer vorgeschlagen, die die betreffenden Ordnungen in ihrem Wortlaut bestehen soll. Der Vorreferent St.-B. Stelle referirte darauf, daß die städtischen Verwalter der Steuer, die sie auf den Ort erheben, von der städtischen Verwaltung zu übernehmen die Gewährung der Kosten allein tragen, das kann aber von der Annahme der Steuer nicht abhellen. St.-B. Stelle beantragt, bei höheren Summen Summen von 5000 M. und 5 Pf. Steuer zu schaffen. St.-B. Stelle bittet, die Summen bis 150 000 M. mit 3 Pf., bis 200 000 M. mit 5 Pf. zu heben. Die Vorlage wird genehmigt, die Abänderung betreffend die Einnahme einer äußeren Wohnung St.-B. Stelle. III. Stadtschlößchen. Der Stadtschlößchen wird durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. IV. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. V. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. VI. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. VII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. VIII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. IX. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. X. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XI. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XIII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XIV. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XV. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XVI. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XVII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XVIII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XIX. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XX. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXI. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXIII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXIV. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXV. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXVI. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXVII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXVIII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXIX. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXX. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXXI. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXXII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXXIII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXXIV. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXXV. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXXVI. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXXVII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXXVIII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XXXIX. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XL. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XLI. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XLII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XLIII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XLIV. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XLV. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XLVI. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XLVII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XLVIII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. XLIX. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. L. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LI. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LIII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LIV. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LV. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LVI. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LVII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LVIII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LIX. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LX. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LXI. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LXII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LXIII. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LXIV. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von 6 Broc. auf 8 Broc. eine Einnahme von ca. 45000 M. gewinnen. Inwiefern durch die Erhöhung des Zinssfußes eine Erhöhung der Schlößchen- und Schanzenhöhen nötig wird, läßt sich nicht abschätzen. Die Abänderung St.-B. Stelle. LXV. Schlößchen. Die Schlößchen werden durch Erhöhung der Veranlagung seines Anlagepreises von

Baar-Verkauf.

Fernsprecher 533.

Größte Auswahl

Wollwaren und Strumpfwaren.

Fertige Mädchen von 40 Pfg. Strümpfe 10, 12, 15, 18 Pfg. u. f. w. Gestr. Tücher von 28 Pfg. an. Handtücher von 10 Pfg. an. Pulswärmer von 10 Pfg. an. Woll. gestr. Mützen von 20 Pfg. an. Plüschmützen von 35 Pfg. an. Jagdschuhen von 1,20 Mt. an. Schultertragen von 50 Pfg. an. Kopfbüchsen, garnirt, von 25 Pfg. an. Muffen 30 Pfg. bis zu den feinsten Qualitäten. Damen-Röcke von 95 Pfg. an. Pantfäden von 50 Pfg. an. Hornschleimchen, richtige Größe, von 72 Pfg. an. Unterbeinfleider von 40 Pfg. an. Wolleene Shawls von 9 Pfg. an. Wolleene Chemisettes von 35 Pfg. an. Trittschellen, nur gute Ware. Kopsf. Concert- u. Taillen-Fächer 30 Pfg. und höher.

E. Pinthus

Halle a. S. Marktplatz 18. Halle a. S.

In allen Abtheilungen meines Verkaufshauses sind zu

Weihnachts-Geschenken geeignete Waaren in weitgehendster Auswahl zu

bedeutend herabgesetzten Preisen ausgelegt.

Ein großer Vollen Sofa-, Fuß- und Stuhlklissen von 44 Pfg. an.

Vorgezeichnete und fertig gestickte Tapiserie-Artikel.

Nur ein viertel Stündchen, Kissenbezug, 43 Pfg. Küchenhandtücher 48 und 87 Pfg. Nachttaschen 35 Pfg.

Bürrentaschen 16 Pfg. und besser. Taschentücherkasten 65 Pfg. und besser. Kragenkasten 18 Pfg. und besser. Handschuhkasten 68 Pfg. Manschettenkasten 30 Pfg. Kravattenkasten 68 Pfg. Puppen in großer Auswahl. Schlammhüllen 70 Pfg. Puppen in großer Auswahl.

Wandschoner 1,20 Mark. Brodbbeutel 43 Pfg. Frühstücksbeutel 37 Pfg.

Fertige Schuhe von 35 Pfg. an, Hofenträger, Kissen, Eckbretter u. f. w. ganz enorm billig.

Pelzwaren, Muffen, Boas, Kragen, Garnituren in riesiger Auswahl.

Gardinen aus besten engl. Garnen in ganz neuen Mustern, Vitragen Mr. von 10 Pfg. an.

Corsets, Strickgarne

tabelloser Sitz und gut ausgearbeitet, in allen Preislagen, für Kinder schon von 30 Pfg. an.

Corsetschoner, richtige Größe, 1/2, 20, 25 Pfg. u. f. w.

Patentgarn nicht einlaufend und unzerstörbar 3-4 Pfd. 3,15 Mt.

Prima Rockwolle 3-4 Pfd. 3,25 Mt.

Echt schwarze Wolle, 1/2 Pfd. von 39 Pfg. bis zur besten Seidenwolle 1 Mt

Meine Schaufenster bieten die beste Gelegenheit, die Preiswürdigkeit der Waaren in Augenschein zu nehmen.

Wohlthätigkeitsvereinen ganz besonders ermässigte Preise.

An den Sonntagen während des Monat December bis Abends geöffnet.

Neu eröffnet!

M. Schneider

Neu eröffnet!

Manufaktur- u. Modewaaren.

Durch den gemeinschaftl. Einkauf und die bedeutenden Gesamt-Abschlüsse mit den gleichnamigen Firmen in:

München, Karlsplatz, Dresden, Pragerstraße, Chemnitz, Hofmarkt, Plauen, Bahnhofstraße, Berlin, Alexanderstraße, Hamburg, Stadthausbrücke, Düsseldorf, Schadowstraße, Strassburg, Weinmarkt, Karlsruhe, Kaiserstraße, Freiburg, Kaiserstraße, Mannheim, Breitenstraße, Pforzheim, Marktplatz, Stuttgart, Marienstraße, Heilbronn, Sülmstraße, Nürnberg, Breitenstraße, Augsburg, Königsplatz, Bamberg, Grüner Markt, Regensburg, Dreißelstraße u. f. w. u. f. w.

ist es mir ermöglicht, ganz außergewöhnliche Preisvortheile zu bieten, und bemerke ich hierzu, daß ich nur erste Fabrikate, unter Ausschluß fehlerhafter Partie-Waare, zum Verkauf bringe. Empfehle:

Kleiderstoffe, Seiden-, Leinen- u. Baumwollwaaren, Inletts, Bettzeuge, Damaste, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Läufer und Portierenstoffe, fertige Wäsche, Schürzen etc.

- sowie alle einschlägigen Artikel in guten Qualitäten. -

Streng reelle Bedienung, feste unerreicht billige Preise. Ich bitte die Preise in den Fenstern zu beachten!

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

M. Schneider, Leipzigerstr. 94, Rathe's Hof.

Normalhemden, Unterrücke, Muffen, Schirme, gestickte Ueberhandtücher, empfehlen ausserordentlich billig Normal-Beinkleider, Damenwäsche, Handschuhe, Kapotten, „ Käpsel, Ph. Liebenthal & Co. Kragen, Manschetten, Strümpfe, Damenhüte, „ Kissel, Leipzigerstr. 100. Schlipse, Oberhemden, Bettdecken, Balltücher, Schleifen, „ Pompadours, Cachenez, Hosenträger, Schulterkragen, Fächer, Jabots, „ Hosenträger

Feste Preise.

Fernsprecher 533.

Größte Auswahl

reinl. Tafelentwürfen, Pbd. v. 2 Mt. an. Anberstentücher von 6 Pfg. an. Perzentragen, 4-fachleinen, v. 25 Pfg. an. Manschetten von 25 Pfg. an. Chemisettes von 45 Pfg. an. Servietten von 25 Pfg. an. Oberhemden aus nur besten Stoffen. Seid. Strabatten von 5 Pfg. an. Gummistriche, Strickstragen 20 Pfg. Schürzen für Damen und Kinder in sehr großer Auswahl. Neuwoll. Halsstücher 14 Pfg. Neuwoll. Halsstücher 30 Pfg. x. Schweißtücher f. Herren v. 18 Pfg. an. Hosenträger in Curt, Gummi und Gorkid, besonders gut ausgearbeitete Facons in überraschender Auswahl. Bettdecken von 1,25 Mt. an. Schlafdecken, Felledecken, Bettvorleger, Sofaerhoffs und Regenstühle.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.